

**BRIEF DES STÄNDIGEN STELLVERTRETERS DES AUSSENMINISTERS,  
GÁBOR APOR, AN DEN UNGARISCHEN GESANDTEN IN BERLIN,  
SZTÓJAY (11. APRIL 1938)**

Budapest, 11. April 1938

Streng geheim!

Aus dem letzten Bericht Eurer Exzellenz über die tschechische Frage habe ich den Eindruck gewonnen, daß die Entscheidung über das weitere Schicksal der tschechoslowakischen Republik vollkommen in der Hand des Reichskanzlers liegt und daß selbst die maßgeblichsten deutschen Persönlichkeiten sich nicht über diese Frage äußern können oder es nicht wagen. Deshalb hielt ich es für wünschenswert, daß Eure Exzellenz Außenminister Ribbentrop aufsuchen und ihn bitten würden, dem Reichskanzler folgende Mitteilung zu machen:

Die ungarische Regierung hat bei ihrer Außenpolitik gegenüber der Tschechoslowakei jene Erklärungen vor Augen, die Hitler den ungarischen Staatsmännern bei deren Berlin-Besuch abgegeben hat. Der Reichskanzler ist damals bekanntlich von selbst auf jene Nachrichten eingegangen, nach denen das Reich im Falle der Aufteilung der Tschechoslowakei auf einen Teil der Slowakei aspiriere, und er hat diese Nachrichten in dem bestimmten Ton als völlig unbegründet bezeichnet. Er hat hinzugefügt, er beanspruche weder Pozsony noch andere Teile der Slowakei. Er wünsche ein starkes Ungarn und gemeinsame ungarisch-deutsche Grenzen, schon aus dem Grunde, weil dadurch mehrere Divisionen frei werden würden. Da zu der Zeit, als diese Erklärungen abgegeben wurden, Österreich selbständig und das Gesprächsthema im übrigen die Auflösung der Tschechoslowakei war, ist es klar, daß sich Hitlers damalige Erklärung über die gemeinsame ungarisch-deutsche Grenze nur auf die slowakische Grenze bezogen haben kann.

Bitte betonen Sie, wir zweifelten keinen Augenblick daran, daß der Kanzler auch heute noch über diese Fragen denke wie bei unserem Besuch in Berlin. Gerade deshalb wären wir Ribbentrop dankbar, wenn er dem Reichskanzler die damaligen Erklärungen ins Gedächtnis rufen und ihm in diesem Zusammenhang mitteilen würde, die ungarische Regierung sei entschlossen, im Falle einer Rückgliederung Oberungarns den dort ansässigen Slowaken und Ruthenen weitgehende Autonomie zu gewähren.

Ausschließlich zur persönlichen Information Eurer Exzellenz teile ich mit, Ziel der obigen Erklärung ist, Kanzler Hitler durch Anführung seiner Worte vom November möglichst zu zwingen, in der tschechischen Frage Farbe zu bekennen.

Apor

[Quelle: Allianz Hitler-Horthy-Mussolini. Dokumente zur ungarischen Aussenpolitik (1933-1944), Budapest 1966, S. 173-174.]